

Produktname: Dok-7 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10111**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	60kDa

Antigen-Informationen

Genname	DOK7
Alternative Namen	DOK7; C4orf25; Protein Dok-7; Downstream of tyrosine kinase 7
Gen-ID	285489.0
SwissProt ID	Q18PE1
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem DOK7, hergestellt. Aminosäurebereich: 10-59

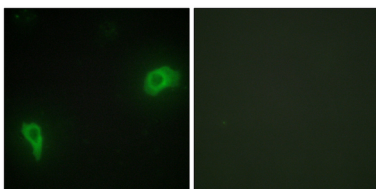
Hintergrund

Docking-Protein 7 (DOK7) Homo sapiens. Das von diesem Gen kodierte Protein ist essenziell für die neuromuskuläre Synaptogenese. Es ist an der neuronalen Aktivierung der muskelspezifischen Rezeptorkinase beteiligt, welche für die postsynaptische Differenzierung und die anschließende Clusterbildung des Acetylcholinrezeptors in Myotuben erforderlich ist. Dieses Protein kann auch die Autophosphorylierung der muskelspezifischen Rezeptorkinase induzieren. Mutationen in diesem Gen verursachen die autosomal-rezessive familiäre Gliedergürtelmyasthenie (LGM), auch bekannt als kongenitales myasthenisches Syndrom Typ 1B (CMS1B). Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten. [bereitgestellt von RefSeq, Sep 2009], Krankheit: Defekte in DOK7 sind die Ursache der autosomal-rezessiven familiären Gliedergürtelmyasthenie (LGM) [MIM:254300]; auch als kongenitales myasthenisches Syndrom Typ 1B oder CMS1B bezeichnet. LGM ist ein angeborenes myasthenisches Syndrom, das durch ein typisches „Gliedergürtel“-Muster der Muskelschwäche mit kleinen, vereinfachten neuromuskulären Verbindungen, aber normaler Acetylcholinrezeptor- und Acetylcholinesterase-Funktion gekennzeichnet ist. Funktion: Wahrscheinlich ein muskelinterner Aktivator von MUSK, der eine wesentliche Rolle bei der neuromuskulären Synaptogenese spielt. Wirkt an der aneuralen Aktivierung von MUSK und der anschließenden Acetylcholinrezeptor-(AChR)-Clusterbildung in Myotuben. Induziert die Autophosphorylierung von MUSK. Ähnlichkeit: Enthält 1 IRS-Typ-PTB-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 1 PH-Domäne. Subzelluläre Lokalisation: Akkumuliert an neuromuskulären Verbindungen. Untereinheit: Interagiert mit dem zytoplasmatischen Teil von MUSK. Gewebespezifität: Bevorzugt in Skelettmuskulatur und Herz exprimiert. Vorkommen in Oberschenkelmuskulatur, Zwerchfell und Herz, aber nicht in Leber oder Milz (auf Proteinebene).

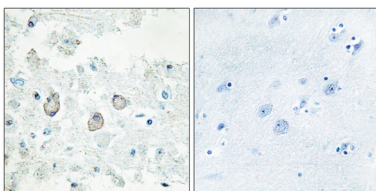
Forschungsbereich

-

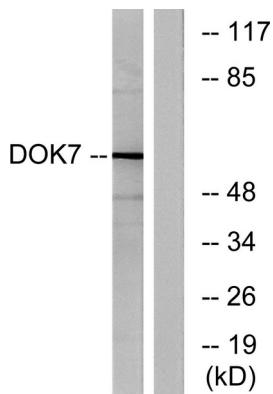
Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von HepG2-Zellen mit dem DOK7-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des DOK7-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus Mausgehirn unter Verwendung des DOK7-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.